Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 56. Sonntag, den 12. Mai 1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 10. Mai. Die Hofnachrichten nehmen jetzt einen großen Raum in den Blättern ein. Zum Fürsten-Kongresse sind alle erwarteten deutschen Fürsten eingetroffen, nur der Großherzog von Hessen-Darmstadt sowie der Herzog von Nassau sind ausgeblieben und haben ihre Stimmen an andere Fürsten übergeben. Die meisten trafen schon den 7. Mai, der Kurfürst von Hessen, Großherzog von Baden, Herzog zu Sachsen-Meiningen, der Erbprinz zu Lippe-Schaumburg und die verw. Frau Fürstin von Waldeck am 8. Mai in Berlin ein. Ebenso sind eine Menge Minister und Diplomaten aus den verschiedenen Staaten erschienen. Am 9. Mai waren um 4 Uhr Nachmittags sämmtliche bis dahin eingetroffene Fürsten bei Ihren Majestäten zur Tafel versammelt. Am 10. um 4 Uhr Nachmittags war große Gallatafel im weißen Saale des königl. Schlosses zu Berlin. — Die von den Kammern bewilligte Anleihe von 18 Millionen soll in $4^1/_2$ prozentigen Papieren zu $97^1/_2$ in diesen Tagen ausgegeben werden.

Berlin, 11. Mai. Die Berathungen des Fürstenkongresses sind am 9. Mai durch eine vertrauliche Besprechung eingeleitet worden, welche die Minister der anwesenden Fürsten ebenfalls, ohne die preuß. Minister, abhielten. Am 10. Vormittags hielt das preuß. Ministerium eine Konferenz, in welcher Herr v. Radowitz gegenwärtig war. Zunächst sollen nun Konferenzen der Regenten in Gegenwart der Minister stattfinden, demnächst Konferenzen der Minister und Bevollmächtigten. Die Gegenstände der Verhandlungen sind: 1) In Bezug auf das Unionswerk, die Beschlußnahme über die Abänderungs-Vorschläge des Parlaments, die Bestimmung über die Punkte, welche jetzt noch nicht zur Ausführung kommen können, die Vorlagen für das nächste Parlament, die einstweilige Unions-Regierung. 2) In Bezug auf das Verhältniß der Union zu dem weiteren Bunde, zunächst die Frage über die Theilnahme an dem frankfurter Kongreß, die Verständigung über ein etwa zuläſſiges Interim, der einzuhaltende Weg bei der definitiven Feststellung der Bundes-Verfassung.

Elberfeld. Von den 122 Mai-Angeklagten sind durch die Geschworenen 11 für schuldig erklärt, v. Mirbach wegen Sequestration des v. d. Heydt zu 2 Jahren Gefängniß, Hensel wegen Anreizung zur Rebellion zu zehnjähriger Landesverweisung, und die Uebrigen wegen Plünderung und Zerstörung zu fünfjähriger Zwangsarbeit verurtheilt.

Oesterreich.

Krakau wird jetzt ungemein befestigt. Es wird namentlich bei der Stadt in der Richtung nach Podgorze ein Brückenkopf angelegt, und die Arbeit möglichst beschleunigt. Die Befestigung auf dem rechten Ufer wird eine noch größere Ausdehnung erhalten und sich den bereits bei Krzemienka errichteten Werken anschließen, was einen ansehnlichen Kreis beschreiben würde. — Der junge Kaiser ist am 8. Mai mit den Ministern Schwarzenberg, Bach und Bruck auf 14 Tage nach Triest gereist. — Der Wiener Katholiken-Verein beschloß in seiner Sitzung vom 2. Mai, an den Kaiser eine Dankadresse wegen der durch das jüngste Gesetz der katholischen Kirche gemachten Zugeständnisse zu übergeben. Eine aus diesem Anlasse gewählte Deputation hatte keinen Zutritt bei dem Kaiser. In den Vorstädten cirkuliren dagegen gedruckte Formulare, welche einen Protest gegen das Verfahren der Regierung in Kirchensachen enthalten. — Auf alle Güter des Grafen Clemens v. Brandis werden Liguorianer (Jesuiten) als Missions-Prediger berufen, also nach Windau, Schleinitz, Freiheim, Freienstein ꝛc., auch im pettauer Felde werden sie beim Jubiläum der Kirche Maria Neustift (Cernagora) erwartet. — Nächstens wird eine Geschichte des ungarischen Revolutionskrieges, auf die Akten des österreichischen Kriegsministeriums gestützt, mit Karten und Plänen im Druck erscheinen. Die Ausstattung soll sehr prachtvoll, die

Ausarbeitung unter den Augen Haynau's vorgenommen worden sein. — Zu Liblin und Budweis in Böhmen ist dieser Tage die Cholera, und zwar mit großer Heftigkeit, ausgebrochen.

Am 8. Mai ist in Wien eine k. k. Verordnung erschienen, wodurch Ungarn, Siebenbürgen, die Woiwodschaft, Serbien und das Banat der Einkommensteuer unterworfen werden. Gleichzeitig ist eine Verordnung, die Vertretung der Armee vor Gericht betreffend, erschienen. (Tel. Dep. d. C.-B.)

Italien.

Die zweite Kammer zu Turin genehmigte am 1. Mai das aus der Senatorenkammer zurückgelangte Gesetz über den Straßenbau in Sardinien. — Der gesammte Municipalrath von Turin hat sich einmüthig für das öffentliche Abhalten seiner Sitzungen ausgesprochen. — Der Großherzog von Toskana hat die verschiedenen Austrocknungs-Anstalten der Maremmen (Sümpfe), durch welche diesen früher so unfruchtbaren Gegenden neue Kultur gebracht worden ist, in Augenschein genommen. — Eine Bekanntmachung des römischen Finanzministers meldet, daß zu Rom unter der Bezeichnung: „Bank des Kirchenstaats" eine Bank mit einem Kapital von 2 Millionen Scudi mittelst Aktien von 200 und 100 Scudi errichtet wird. Die bestehende römische Bank wird in derselben aufgehen. Filial-Anstalten werden in Ancona und Bologna, und wo es sonst in Provinzialstädten nöthig erscheinen sollte, errichtet. Sobald die Bank über ein Kapital im Betrage von 1 Mill. Scudi verfügen kann, erhält sie ein Privilegium auf 12 Jahre; bei einem Kapital von 1½ Millionen wird das Privilegium auf 18 Jahre, bei 2 Millionen auf 24 Jahre verlängert. Die Bank wird von den Aktionären unter Regierungsaufsicht verwaltet. — Die aus 3 Fregatten bestehende Escardre der nordamerikanischen Freistaaten ist in diesen Tagen von Neapel abgesegelt.

Franz. Republik.

In der National-Versammlung zu Paris wurde am 7. Mai die Debatte über das Budget fortgesetzt und die Wahl E. Sue's genehmigt. Der Wahlgesetzentwurf soll am 8. Mai berathen werden, eine Nachricht welche die Mehrheit der Versammlung in große Bestürzung versetzt hat. — Der Präsident hielt am 7. Mai eine lange Konferenz mit dem General Changarnier. — Der 4. Mai verlief auch in den Provinzen überall ruhig. Die Illumination des Eintrachtsplatzes zu Paris und der Eliseischen Felder wird besonders gerühmt. Prinz v. Joinville wäre beinahe zu Cadix aus Unvorsichtigkeit von einem Zollwächter erschossen worden.

Der National-Versammlung wurde in der Sitzung vom 8. Mai der Gesetzentwurf wegen Reform des Wahlgesetzes vorgelegt. Nach demselben ist das Wahlrecht bedingt durch dreijährigen festen Aufenthalt an demselben Orte, konstatirt durch die Personal-Steuerlisten, und für gewisse Kategorien durch authentische Zeugnisse. Gerichtlich Verurtheilte aller Art dürfen sich an den Wahlen nicht betheiligen. Mit 453 gegen 197 Stimmen wurde entschieden, daß die Dringlichkeit in Betracht gezogen werden solle, und sofort verhandelt. — Die Regierung verstärkt die Garnison von Paris. — Der Präsident hat sich am 9. Mai nach Fontainebleau begeben. — Die Tapeten-Arbeiter in der Vorstadt St. Antoine haben am 7. Mai die Arbeit eingestellt. — Die Oppositionsblätter führen eine drohende Sprache. (Tel. Dep. d. Köln. Z.)

Griechenland.

Die englisch-griechische Streitigkeit ist unter Rußlands Vermittelung beigelegt worden. Rußland soll dem griechischen Kabinet vorzüglich deshalb zur Beilegung gerathen haben, weil sonst der Einfluß Englands zur See zu gewaltig erscheinen würde. Die Entschädigungssumme Englands ist auf 180,068 Drachmen festgesetzt worden, welche, bis eine griechisch-englisch gemischte Deputation entschieden haben wird, einstweilen im Depositum bleiben sollen.

Türkei.

Bisher hat keine Veränderung im Ministerium stattgefunden, es wurde blos das Amt eines Hekim Baschi aufgehoben; man betrachtet dasselbe als unnütz und für den Schatz sehr drückend. Zugleich wollte man auch die Fälle von Ungehorsam bestrafen, welche neuestens unter den Studirenden an der medizinischen Schule vorkamen. Es wurde nicht nur die Leitung dieser Schule dem bisherigen Hekim Baschi Salil Effendi aus den Händen genommen, sondern auch Doktor Spitzer von Führung der Studien entfernt. Die Verwaltung der Schule wird nun dem Mustachar der Marine übertragen werden. — Die Pforte hat den Gesandtschaften der Großmächte mitgetheilt, daß nächstens eine Entschließung erscheinen werde, welche den Christen gestattet, vor den muselmännischen Gerichtshöfen Zeugniß abzulegen. Bisher war das Zeugniß eines Christen blos für das Instruktionsverfahren in Kriminalprozessen gültig. Dieses neue Gesetz wäre ein bedeutender Fortschritt in der Entwickelung der Einheit des ottomanischen Reiches. — Da der österr. Gesandte, Graf Stürmer bemerkte, daß die Pforte den Argwohn hege, die bosnischen Rebellen würden von der österr. Regierung unterstützt, so erklärte er daß seine Regierung die strengsten Maßregeln ergriffen habe, um jede Verbindung zwischen österr. Staats-Angehörigen und den Bosniern zu hintertreiben, und daß sie der Pforte rathe, die Serben in den Donaufürstenthümern zu überwachen, da diese die eigentlichen Urheber der Unruhen in Bosnien seien. — In der Nacht vom 19. auf dem 20. April wurden zu Konstantinopel mehrere Erdstöße wahrgenommen; der letzte war so stark, daß er die Bewohner mit ernster Be-

sorgniß erfüllte. Es rumort überhaupt jetzt sehr stark im Leibe der Mutter Erde. Auf der Insel Sicilien und namentlich in Dalmatien werden täglich Erdstöße verspürt. — In Kurdistan und Syrien sind Aufstände ausgebrochen, deren Unterdrückung durch baldiges kräftiges Auftreten jedoch in Aussicht steht.

Einheimisches.

Ein Görlitzer, Namens Wilhelm Hille, 30 Jahr alt, hat sich in Bukarest verleiten lassen, zum muhamedanischen Glauben überzutreten. Er ist dadurch des Rechtes eines preußischen Staatsbürgers verlustig geworden. Es ist dies wohl, so lange Görlitz steht, der erste Fall, daß ein hier Eingeborener vom Christenthume abgefallen ist.

Am 8. d. M. fiel ein Mädchen von 7 Jahren in den Teich des Hältergartens und wurde von dem Tuchscheerergehilfen Geßner gerettet.

Die Sperrung der Fahrpassage über den Rähmenhof hat zu mißliebigen Bemerkungen Veranlassung gegeben, obgleich sie lediglich im Interesse der Sicherheit des Publikums erfolgt ist. Auf dem noch ungeregelten Platze am Frauenthore, dessen Mittelpunkt das Spritzenhaus bildet, kreuzen sich so viel Fahrbahnen, daß, weil für die Fußpassanten kein einziger geschützter Weg offen gehalten ist, Unglücksfälle unvermeidlich waren. Drei dort kurz nach einander vorgekommene Unglücksfälle, welche einen bejahrten Mann und zwei Kinder wirklich schwer betrafen, sodann mehrer Fälle, wo dort ähnliche Unglücksfälle nur durch Glückszufall vermieden wurden, machten es nothwendig, die überflüssige Fahrpassage über den Rähmenhof für jetzt zu sperren. Ueberflüssig ist dieser Fahrweg, weil in geringer Entfernuug ein Parallelweg von der Kommun in guten Stand gesetzt ist und unterhalten wird; nämlich der obere Kahlweg.

Wann dreist fortgeleugnet worden ist, daß jene Unglücksfälle nicht auf dem bezeichneten Platze vorgekommen seien, so ist dies nur ein Beweis, welche Mittel man „im Geiste der neuen Zeit" anwendet, um in der Opposition glanzvollen Ruhm zu erlangen. Soviel bekannt, haben die Bewohner der Stadt, welche sich mit dem Lokal- und Sachverhältniß bekannt gemacht haben, ehe sie urtheilten, der Sperrung dieses Weges ihren Beifall nicht vorenthalten. Schlimm genug, daß man da, wo viele hochwichtige Sachen Zeit und Kraft, Aufmerksamkeit und Urtheil in Anspruch nehmen sollen, sich mit solch unnützer und engherziger Oppositionskrämerei Stunden lang befaßt.

Am Himmelfahrtstage stürzte aus einem Fenster des zweiten Stock des Eisenbahn-Empfang-Gebäudes ein schwerer Blumenstock dicht neben dem unten spielenden Kinde eines Eisenbahn-Beamten nieder. Wir erinnern an das desfalsige Verbot für die Stadt, welches für den Bahnhof um so mehr Anwendung findet, je größer der Menschenzusammenfluß dort ist.

Publikationsblatt.

[2349] Es sollen die zum Vorbau des Rondels noch erforderlichen Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten, jede für sich, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl im Wege der Submission an die Mindestfordernden verdungen werden.

Unternehmungslustige werden deshalb hiermit aufgefordert, von den auf dem Bauamte ausliegenden Probe-Arbeiten Einsicht zu nehmen, und ihre Offerten bis zum 17. d. M. mit der Aufschrift versehen: „Submission wegen der Tischler-, resp. Schlosser-, Glaser-, Anstreicher-Arbeiten zum Vorbau des Rondels," auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Kontraktsbedingungen eingesehen werden können.

Die Eröffnung der Submissionen findet am 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhause statt.

Görlitz, den 5. Mai 1850. Der Magistrat.

[2350] Zur Regulirung der Buden- und Zeltplätze vor dem Schießhause werden alle Diejenigen, welche zu dem bevorstehenden Pfingstschießen Buden oder Zelte aufzustellen beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, sich dieserhalb bis zum 16. d. M. bei dem Bauverwalter Horter zu melden und notiren zu lassen, am 17. d. M., Nachmittags um 4 Uhr, aber sich an Ort und Stelle einzufinden, um von der damit beauftragten Deputation die Anweisung der Plätze zu gewärtigen. Zugleich wird bemerkt, daß Diejenigen, welche gegenwärtiger Aufforderung nicht nachkommen, unberücksichtigt bleiben müssen.

Görlitz, den 5. Mai 1850. Der Magistrat.

[2351] Es soll die diesjährige Grasnutzung mehrerer innerhalb der Parkanlagen und Promenaden befindlichen Parzellen, sowie des ehemals Brader'schen Gartens,

am 15. d. M. Nachmittags um 2 Uhr

meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die nähern Bedingungen im Termine publizirt werden sollen, und die Lizitation in der Nähe des Portikus beginnen wird.

Görlitz, den 5. Mai 1850. Der Magistrat.

[2467] **Brod- und Semmel-Taxe vom 8. Mai 1850.**

1. Brodtaxe der zünftigen Bäckermstr., das 5 Sgr.-Brod { I. Sorte 7 Pfd. 20 Loth das Pfd. 8 Pf. / II. = 9 Pfd. — Loth, das Pfd. 7 Pf.
Semmeltaxe derselben . . . . für 1 Sgr. 15 Loth.
2. Brodtaxe des Bäckermstr. Roder, No. 257., das 5 Sgr.-Brod 8 Pfd. 20 Loth, das Pfd. 7 Pf.
Semmeltaxe desselben . . . . für 1 Sgr. 17 Loth.
3. Brodtaxe des Bäckermstr. Becker, No. 425., das 5 Sgr.-Brod { I. Sorte 7 Pfd. 20 Loth, das Pfd. 8 Pf. / II. = 9 Pfd. — Loth, das Pfd. 7 Pf.
Semmeltaxe desselben . . . . für 1 Sgr. 15 Lth.

Görlitz, den 11. Mai 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2375] Zum meistbietenden Verkauf des an der Landeskrone eingeschlagenen harten Reißigs in einzelnen ganzen und resp. halben Schocken steht ein Termin

am 13. (Dreizehnten) d. M., Vormittags von 8 Uhr ab

an Ort und Stelle an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Görlitz, den 6. Mai 1850. Die Forst-Deputation.

[2397] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Andreas Lischke gehörige, auf 778 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Bauergut No. 32. zu Förstchen, soll in dem auf

den 10. August c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Obergerichts-Assessor Anton in unserm Parteienzimmer hierselbst anberaumten Termine subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserm Geschäftsbureau III. einzusehen.

Rothenburg, den 19. April 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2449] **Steckbrief.**

Der Einwohner Johann Gotthelf Wagner aus Tetta, Görlitzer Kreises, welcher sich wegen Verdacht eines gewaltsamen Diebstahls bei uns in Untersuchungshaft befunden hat, ist heut entsprungen.

Alle Militär- und Civilbehörden werden ersucht, auf den Entsprungenen, welcher übrigens ein verschmitzter und mehrfach bestrafter Verbrecher ist, zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an uns unter sicherer Begleitung abzuliefern.

Rothenburg, den 10. Mai 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung. v. Wurmb.

Signalement.

1) Familienname: Wagner; 2) Vorname: Johann Gotthelf; 3) Geburtsort: Lomnitz, Görlitzer Kreises; 4) Aufenthaltsort: Tetta, ebenfalls Görlitzer Kreises; 5) Religion: evangelisch; 6) Alter: 34 Jahr; 7) Größe: 5 Fuß 2 Zoll; 8) Haare: schwarz; 9) Augen: grau; 10) Augenbraunen: schwarz; 11) Nase: gewöhnlich; 12) Kinn: oval; 13) Mund: klein; 14) Zähne: vollständig; 15) Bart: schwach; 16) Gesichtsfarbe: blaß; 17) Gesichtsbildung: länglich; 18) Haltung: gerade; 19) Sprache: deutsch; 20) besondere Kennzeichen: Wagner hat eine Hiebwunde am äußern Winkel des linken Auges, ingleichen eine ziemlich vernarbte Wunde in den Augenbraunen des linken Auges, sowie mehrere Narben unter der rechten Schläfe auf der Stirn.

Bekleidung.

1) Grauer Köper-Sommerrock mit Hornknöpfen; 2) alte graukarrirte Sommerbeinkleider; 3) blaue Tuchweste mit rothen Blümchen; 4) blaues, mit weißen Punkten oder Strichen gemustertes Halstuch; 5) rindslederne Halbstiefeln; 6) großes weißleinenes Hemde; 7) grün- und schwarzkarrirte manchesterne Mütze.

[2440] **Bekanntmachung.**

Der vormalige Vorwerksbesitzer Johann Gottlieb Braeuer und dessen Ehefrau Johanne Christiane, geb. Schulze, in Seidenberg, haben, nachdem auf Ansuchen eines ihrer Kinder das Prodigalitäts-Verfahren gegen sie eingeleitet worden, in dem am 7. November 1848 gerichtlich geschlossenen, unterm 11. April d. J. modifizirten Vergleiche sich der eigenen Verwaltung ihres Vermögens gänzlich begeben, und solche ihrem jetzigen Bevollmächtigten, dem Sattlermeister Johann August Braeuer hier, übertragen. Dieses wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß sonach alle mit den Braeuerschen Eheleuten abzuschließenden Verträge rechtlich unverbindlich sind und insbesondere weder ihnen, noch auf ihren Namen Darlehne irgend einer Art gemacht werden dürfen, da alles für sie durch den Bevollmächtigten baar entrichtet wird.

Seidenberg, am 13. April 1850. Königliche Kreisgerichts-Kommission.

[2441] **Bekanntmachung.**

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannte unverehelichte Elfriede Kintschel, resp. deren nächste Verwandte werden zur Anmeldung ihrer Ansprüche an den Nachlaß des Justiz-Aktuarius Karl Wilhelm Leopold Kintschel, welcher sich Ende August 1849 hier entleibt hat, und Wahrnehmung ihrer Rechte bei Regulirung der Verlassenschaft hierdurch aufgefordert.

Seidenberg, am 17. April 1850. Königliche Kreisgerichts-Kommission.

[2423] Es sollen an der Kirche und dem Pfarrhause zu Friedersdorf O/L. wesentliche Bauten vorgenommen und die hierbei nöthigen Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Töpferarbeiten auf dem Wege der Submission unter Vorbehalt der Auswahl an den Mindestfordernden verdungen werden.

Unternehmungslustige werden mit dem Bemerken, daß die Bauanschläge im hiesigen Pfarrhause zur Einsicht bereit liegen, eingeladen, ihre Submissionen bis zum ersten Juni c. abzugeben.

Friedersdorf, den 9. Mai 1850. Das Kirchenkollegium.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2433] Heute erhielt der Bund unserer Herzen die Weihe der Kirche.

Görlitz, den 7. Mai 1850. **Anton Ludwig Pallmann,**
Sophie Clementine Pallmann, verw. Stern.

Mit obiger Meldung an theure Verwandte und Bekannte verbinde ich die ergebenste Anzeige, daß das Färberei-Geschäft des seligen **Stern**, meines Vorgängers, von heute an unter meiner Firma fortgesetzt wird, und empfehle mich hiermit zu geneigtem Wohlwollen und Zutrauen.

Anton Ludwig Pallmann, Schönfärber.

[2415] Nach fünf Tage langen Leiden forderte heute der unerforschliche Gott unsere gute **Bertha** in dem Alter von 7 Jahren 8 Monaten und 7 Tagen durch den Tod von uns. — Wir widmen diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten, bittend, unsern tiefen Schmerz durch stille Theilnahme zu ehren.

Rauscha, den 7. Mai 1850. **Alexander Bellin,**
Wilhelmine Bellin, geb. Mönke.

[2465] Tiefergriffen von dem Verluste unseres guten Gatten und Vaters, des Müllermeisters Johann Gottlob **Eichler**, welcher am 2. d. M. in einem Alter von 48 Jahren an der Lungenentzündung zu einem besseren Leben dahinschied, sagen wir für die vielfachen Beweise der Theilnahme und Liebe, welche uns vorzüglich bei Ausschmückung des Sarges und bei Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte zu Theil wurden, sowohl unsern Verwandten und Freunden, insbesondere dem geehrten Müllermittel, namentlich aber dem Herrn Oberältesten **Schulz** für die vielfachen Bemühungen, sowie allen Freunden aus der Stadt Görlitz unsern innigsten, herzlichsten Dank, mit der Versicherung, daß wir darin eine reiche Milderung unseres großen Schmerzes gefunden haben.

Sanft ruhe seine Asche!

Nieder-Halbendorf, den 7. Mai 1850. **Die Hinterbliebenen.**

[2458] **Auktion.** Donnerstag, den 16. d., Vorm. 11 Uhr, soll Neißgasse No. 328. im Laden eine Partie Rigaer Leinsaamen, Tabak, Cigarren, Wein, Rum, Zündrequisite und viele andere Artikel versteigert werden. **Gürthler,** Aukt.

[2404] **150 Thlr.** Mündelgeld, nicht leicht einer Kündigung unterworfen, sind auszuleihen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Gemeindeältesten **Mühle** in Klein-Neundorf.

[2470] **Französisches** und **englisches Raigras** empfiehlt **Nath. Finster's Wittwe,** Brüdergasse.

[2463] Ein **Schreibsekretär** von Birkenholz und 6 Stühle stehen zum Verkauf Neißgasse No. 343. bei **C. Grosser.**

Sächs.=Schlesische und Löbau=Zittauer Eisenbahn.

[2416] **Bekanntmachung.**

Die Verlängerung der Gültigkeit der Tagesbillete während des Pfingstfestes betr.

Die Tagesbillets von und nach allen Stationen der Sächs.=Schlesischen und Löbau=Zittauer Bahn, welche von Sonnabend früh den 18. Mai bis mit Dinstag Abend den 21. Mai gelöst werden, sind zur Rückreise bei allen fahrplanmäßigen Zügen gültig bis

Mittwoch Abend, den 22. Mai,

zum letzten und resp. vorletzten Zuge.

Dresden, den 8. Mai 1850.

Das Direktorium der Sächs.=Schlesischen Eisenbahn=Gesellschaft.
(gez.) von Burgsdorff.

[2427] **Essig=Sprit**

in drei= und vierfacher Waare, sowie stärksten **Wein=** und **Fruchtessig** liefert zu den billigsten Preisen die Weinessig=Fabrik von

C. D. Richter, geb. Scheele,
Demianiplatz No. 450/451.

[2428] **Preßhefen eigener Fabrik,**

den **Dursthoff**'schen in jeder Beziehung gleich, empfiehlt täglich frisch

Julius Eiffler.

Neue, gute Kurz= und Nadlerwaaren

[2444] **zu den billigsten Preisen,**

durch geringen Nutzen erzielt,

werden beweisen, daß ich bemüht bin, jedem möglichen Wunsche zu entsprechen.

Vogelbauer, Drathgestricke, Heftel und **Nadeln** sind, als eigne Arbeit, sehr billig.

Gürtelnadeln, feinste Nähkästchen, Ledergürtel, Pagen=Handschuhe in Seide, Halbseide und Zwirn, **Damentaschen** in Sammet, Leder und Plüsch, **Abstäuber** von Federn, **französischen Drathschmuck**, als: **Armbänder, Broches, Portmonnaies** ꝛc. verkauft ebenfalls zu ganz billigen Preisen

Theodor Graser, Obermarkt.

[2434] Die gangbarsten **Mineralwässer** diesjähriger Füllung sind angekommen, sowie auch die weniger hierorts gebräuchlichen aufs schnellste besorgt werden von

Wilhelm Mitscher,
Apotheke am Obermarkt No. 133a.

[2394] **Echt Berliner Weißbier,**

Culmbacher= und **Waldschlößchen=Lagerbier** in vorzüglicher Güte empfiehlt

C. G. E. Mebes, Neißgasse No. 350.

[2331] **Für die Herren Destillateure**

empfehle ich die in meiner neu angelegten Kohlenfabrik angefertigte **Laubholzkohle** zur gütigen Beachtung. Durch nur gute Waare hoffe ich mir das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben und bitte um geneigte Aufträge.

Hirschberg in Schlesien, den 1. Mai 1850. **R. Cassel.**

[2448] **Pfundhefen** eigener Fabrik, an Güte den Dresdnern gleich, sind wieder ganz frisch zu haben bei **Augustin Schmidt**, Untermarkt No. 260.

[2435] **Preßhefen,**
von heute an zweimal täglich frisch, empfiehlt das Pfund zu 7½ Sgr. und bewilligt Wiederverkäufern lohnenden Rabatt

Julius Neubauer.

[1479] **Eduard Ichon in Bremen,**
obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffsexpedient,
empfiehlt Auswanderern nach **Amerika** prompte und vorzügliche Ueberfahrtsgelegenheiten in großen, schönen schnellsegelnden Bremer Dreimastern nach **New-York**, **Baltimore** und **New-Orleans**, und verpflichtet sich, die Ueberfahrtspreise aufs billigste zu stellen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Oswald Krengel** in Görlitz (wohnhaft Büttnergasse No. 210.), welcher bevollmächtigt ist, gültige und bündige Schiffskontrakte für mich abzuschließen.

[2412] Auf dem Dominium Jänkendorf bei Niesky steht eine **neumelkende Eselin** nebst Fohlen zum Verkauf.

[2446] Drei Stück fette **Truthähne** sind zu verkaufen Fischmarkt No. 62. bei **W. Lehmann.**

[2450] Ein noch fast neuer **Kinderwagen** mit Lederverdeck ist zu verkaufen Webergasse No. 402.

[2432] Die Grasnutzung im Graben vom Frauenthore bis an das Weberthor, wo auch sogleich gehauen werden kann, ist zu verpachten. Das Nähere bei **Fritsche** am Weberthore No. 48a.

[2425] Wer **Gartenstühle** und **Bänke**, seien dieselben auch bereits gebraucht, zu mäßigem Preise ablassen will, erfrägt einen Abnehmer in der Expedition d. Bl.

[2438] Eine kleine junge **Wachtelhündin** ist billig zu verkaufen Judengasse No. 241.

[2420] **Weinflaschen** werden gekauft von **Johannes Springer**, Breitengasse No. 121.

[2419] **Ziehung am 1. Juni 1850**
des Kurhessischen Staats-Anlehens von 6,725,000 Thlr.

Prämien: fl. 56,000, fl. 14,000, fl. 7000, fl. 3500, fl. 1750 ꝛc. Geringste Prämie fl. 96. — Aktien für diese Verloosung à 2 preuß. Thaler, halbe Aktien à 1 Thlr., empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus unter Zusicherung pünktlicher Einsendung der amtlichen Ziehungsliste.

Auch haben wir noch eine Anzahl badischer Aktien für die am 31. Mai stattfindende Ziehung zu den bekannten Preisen abzugeben.

Moritz Stiebel Söhne, Banquiers in Frankfurt a. M.

[2452] Ein Haus mit 5 Stuben, großen Obst- und Gemüsegarten in Bautzen an der Spree gelegen, ist Veränderung halber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt von Portier **Walter** auf dem Bahnhofe daselbst.

[2443] **Altes Zinn** wird fortwährend gekauft von **C. Emisch**, Steingasse No. 29.

[2418] Ein Haus mit sechs Stuben ist in der verschlossenen Vorstadt aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[2401] **Kaltwasserheilanstalt zu Jonsdorf bei Zittau.**
Die Wiedereröffnung derselben vom 15. Mai ab macht hierdurch bekannt

M. P. Lincke, Badearzt.

[2399] Das Dominium Sohrneundorf mit Florsdorf sieht sich in die Nothwendigkeit versetzt, andurch bekannt zu machen, daß in Folge eines zeitweilig eingetretenen Mangels an Brennmaterial, entstanden durch die zeitherige unvermuthet starke Kalkabfuhre und durch die das Trocknen des Brennmaterials verhindernde stürmische und nasse Witterung, in den nächsten vierzehn Tagen bis drei Wochen das Kalkbrennen einen Stillstand erleiden wird. Nach Ablauf vorgedachter Zeit hofft das Dominium wiederum im Stande zu sein, allen Aufträgen auf Kalk Genüge zu leisten und bittet seine geehrten Abkäufer, ihm hierauf Aufträge nach wie vor zugehen zu lassen.

Sohrneundorf mit Florsdorf, den 6. Mai 1850.

Meine Eisen-, Messing- und Kurzwaaren-Handlung

[2429] befindet sich **vorläufig** gleich neben meinem zeitherigen Geschäftslokal im Hause des Herrn Kaufmann **J. Schmidt** (im vormaligen Gasthaus zur Stadt Berlin) und bitte ich ergebenst, mir daselbst bei Bedarf auch fernerhin Ihre gütigen Aufträge zukommen zu lassen.

Heinrich Cubeus.

[2456] **Thierschau-Billets von Liegnitz** à 1 Thlr. sind noch bis Morgen Mittag 4 Uhr zu haben in der **Lederhandlung** von **Oscar Moritz.**

[2461] Bauherren und Baumeistern zeige ich ergebenst an, daß in der Sandgrube auf meinem Grundstücke, bautzner Straße No. 898a. guter Mauersand zu haben ist und ich dieselben Preise stelle wie mein Nachbar.

Teusler, Stadtgartenbesitzer.

[2464] **Daguerreotypie-Portraits** (Lichtbilder) werden von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr im Riedel'schen Garten obere Kahle angefertigt. Probebilder können daselbst und in meiner Wohnung obere Kahle No. 1084. in Augenschein genommen werden. Ich bemerke noch, daß mein Aufenthalt hierselbst nur noch von kurzer Dauer ist.

Louis Gerstenberg, Photograph.

[2439] Botschaften übernimmt zu jeder Zeit

A. Gewissen jun., Hinter-Handwerk No. 389a.

[2424] **Die Herren Fabrikbesitzer,**

welche nicht Gelegenheit hatten, die von mir verbesserte Einrichtung an einer nach Guben gekommenen Rauhmaschine bei mir zu sehen, erlaube ich mir aufmerksam zu machen, daß eine solche, von der **Thomas**'schen (früher **Mohl**'schen) Fabrik in Berlin nachgebaut, bei Herrn **Ernst Geißler** hierselbst befindlich ist. Herr **E. Geißler** wird gewiß die Güte haben, jedem sich dafür Interessirenden die Ansicht zu gestatten, da es heut zu Tage keine Geheimnisse mehr giebt, vielmehr Pflicht eines Jeden ist, Verbesserungen gemeinnützig zu machen, insofern es dem eigenen gerechten Vortheile nicht zuwiderläuft. In Kurzem werden auch bei mir Maschinen mit derartiger Einrichtung wieder zu sehen sein. Dieselbe besteht in einer zweckmäßigen Anwendung von Friktionskuppelungen zur Umsetzung der Bewegung von der Trommel nach den beiden Zugwalzen, wodurch der starke Schlag, welcher hauptsächlich bei den Maschinen nach **Thomas**'scher Konstruktion so mißfällig und von nachtheiligen Folgen war, vermieden wird. Werden solche Maschinen mit doppelten Riemscheiben durch Riemen getrieben, so bleibt im sichern und ruhigen Gange nichts mehr zu wünschen übrig.

Vorstehendes bezweckt: mir den Anspruch der ersten zweckmäßigen Anwendung von Friktionskuppelungen bei Rauhmaschinen zu wahren. Auf welchem Wege diese Anordnung von hier nach Berlin in die **Thomas**'sche Fabrik gelangt ist, darüber kann ich spezielle Auskunft geben.

Gleichzeitig mache ich auf eine andere Erfindung meinerseits aufmerksam, die bei Maschinen überhaupt, welche durch Räder in Betrieb gesetzt werden, schon längst erwünscht wurde, insbesondere für Rauhmaschinen von Vortheil ist. Ein Jeder weiß, daß Letztere vor Verbindung mit der Betriebskraft durch Arbeiter in Bewegung gesetzt, „angedreht" werden mußten. Wie mißlich dieses Andrehen ist, darf nicht erst erörtert werden; nur zu oft ist es vorgekommen, daß die Arbeiter von den Rädern erfaßt und beschädigt worden sind. Durch eine neue Einrichtung ist es mir nun gelungen, diesen Uebelstand so gänzlich zu beseitigen, daß gar nicht mehr angedreht zu werden braucht und dennoch die Einrückung sicher, geräuschlos und unschädlich erfolgt.

Mit Versicherung der eifrigsten Sorge, mir die Zufriedenheit der geehrten Herren Fabrikbesitzer zu erwerben und zu erhalten, empfiehlt sich

A. Steininger, Maschinenbauer.

[2422] Ein seidener **Regenschirm** ist vor einigen Wochen stehen geblieben und kann derselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder abgeholt werden bei **Johannes Springer.**

[2468] Ich ersuche hiermit denjenigen Herrn, welcher am Donnerstage, als den 9. d. M., seinen Regenschirm bei mir verwechselte, gegen Empfangnahme des seinigen, denselben bei mir abgeben zu lassen.

A. F. Herden, Obermarkt No. 24.

[2437] Ein Beutel mit etwas Geld ist in meinem Schanklokale liegengeblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn zurückerhalten bei **Diener** in den „Drei-Eichen."

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 56. des Görlitzer Anzeigers.
Sonntag, den 12. Mai 1850.

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem Grundkapital von drei Millionen Gulden gewährt zu äußerst billigen Prämien Lebens-Versicherungen sowohl auf eine bestimmte Anzahl von Jahren, als auf die ganze Lebensdauer.

Den auf Lebenszeit Versicherten bewilligt die Gesellschaft einen Gewinn-Antheil von 50 Procent; für diejenigen Personen, welche auf die Gewinn-Betheiligung verzichten wollen, findet eine Ermäßigung der Jahres-Prämie von 10 Procent statt.

Bei dem Eintreten von epidemischen Krankheiten, wie z. B. der Cholera, werden ohne Prämien-Erhöhung unverändert Versicherungen angenommen.

Die Prämien können nach Wunsch der Versicherten in halb- oder vierteljährigen Raten entrichtet werden.

Die Gesellschaft übernimmt auch Kapitalien auf Leibrenten und gewährt dafür außergewöhnlich hohe Renten.

Frankfurt a. M., den 11. Mai 1850. Der Direktor:

Löwengard.

Auf gefällige Anfragen ertheilt die Unterzeichnete bereitwilligst Auskunft und werden bei derselben Prospektus und Antragsformulare unentgeldlich verabreicht.

Görlitz, den 11. Mai 1850.

[2462] **C. F. Bauernstein's Wwe.**

[2457] Eine scheckige Henne ist gestern früh entlaufen, Wiederbringer erhält ein Douceur Langengasse No. 149.

[2451] Eine Ente ist zugelaufen in No. 773., und kann daselbst gegen Erstattung der Insertions-Gebühren abgeholt werden.

[2431] Es ist mir ein großer schwarz- und weißfleckiger Hund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten beim Schlossermeister **Louis**, Jüden- und Rosengassenecke No. 239.

[2430] Ein ordentlicher, mit guten Zeugnissen versehener **Kutscher** kann sogleich ein Unterkommen finden bei **F. Weißig** in Marklissa.

[2426] **Eine rüstige, vollkommen sachverständige Köchin,**
welche gute Zeugnisse aufweisen kann, findet vom 1. Juli d. J. ab einen Dienst in No. 805. am Mühlwege, zweite Etage.

[2400] Ein gewandter Zeichner, der auch in Anfertigung von Anschlagsberechnungen einige Uebung hat, findet Beschäftigung bei dem Baumeister **Fischer.**

[2459] Ein gesittetes, starkes Kindermädchen kann sogleich ein Unterkommen finden. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

[2454] Eine große helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter ist zu vermiethen und zu beziehen Petersgasse No. 279. bei **Neumann**, Maler.

[2442] Brüdergasse No. 18. im Hause des Hrn. Schmelzer, sind Schlafstellen mit Wohnung zu bekommen bei **A. Kretschmer**, 3 Treppen hoch.

[2445] Ein Verkaufslokal wird zu miethen gesucht. Adressen sind in der Exped. d. Bl. gefälligst abzugeben.

[2448] Eine Stube mit Stubenkammer ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Lunitz No. 524.

[2455] Jakobsgasse, No. 841. ist eine Wohnung mit oder ohne Garten zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

[2453] Das zeither vom Schenkwirth Riedel inne gehabte Lokal, ist anderweitig zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. **Neumann**, Maler.

[2398] In No. 53. ist ein Sommerquartier mit allem Zubehör zu Johanni zu beziehen.

[2403] Eine ausmeublirte Stube nebst Kammer ist zu vermiethen in No. 37.

[2417] Büttnergasse No. 216. ist eine Stube mit Stubenkammer, Küche und sonstigen Zubehör zu vermiethen.

[2104] Unter-Neißgasse No. 343. ist veränderungshalber eine große Stube mit Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst eine Treppe hoch.

[2421] Ein Laden nebst Stube wird zu miethen gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[2376] In No. 27. in der Steingasse ist eine Stube vorn heraus an einen einzelnen Herrn sogleich oder zu Johanni zu vermiethen.

[2414] Ich erkläre hiermit den Müllermeister **Schmidt** aus Bellmannsdorf, welchen ich wegen eines aus meiner Unwissenheit begangenen Vergehens unrechtmäßigerweise beschuldigt habe, für einen rechtlichen Mann. **Ernst Hartmann.**

[2413] Den zwei zarten Jungfern **W....r** und **Sch...t** zu Markersdorf, welche in Folge ihrer verläumderischen Zunge Niemand gern ins Haus treten sieht, diene zur Nachricht Spr. Sal. 4, V. 24., und Kap. 12, V. 22., widrigenfalls man ernsthafter mit ihnen reden wird.

Einer für Viele.

[2436] **Bierabzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt, Dinstag, den 14. Mai, Waizenbier.**

[2466] **Ein geehrtes Publikum wird höflichst ersucht, die ergebene Anzeige von Auswanderung am Himmelfahrtstage u. s. w. wegen verspäteter ungünstiger Witterung erst auf heute, Sonntag den 12. Mai, zu beziehen, vom**

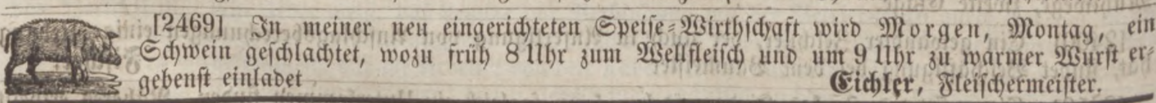
Insulaner.

[2402] **Sonntag, als den 12. d. M., Abends 7 Uhr, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet**
Entrée à Person 1½ Sgr. **Held.**

[2386] Heute, Sonntag, den 12. d. M., ist wiederum **Tanzmusik**, wobei für frischbackenen Kuchen bestens gesorgt sein wird und wozu um recht zahlreichen Besuch bittet

A. Heider im „Deutschen Hause" zu Rauschwalde.

[2460] Sonntag, den 12. Mai, ladet ergebenst zur **Tanzmusik** ein **Thomas** im Rauschwalde.



[2469] In meiner neu eingerichteten Speise-Wirthschaft wird Morgen, Montag, ein Schwein geschlachtet, wozu früh 8 Uhr zum Wellfleisch und um 9 Uhr zu warmer Wurst ergebenst einladet **Eichler**, Fleischermeister.

[2409] Für angehende Eheleute ist sehr nützlich:

Dr. **Albrecht** (Arzt in Hamburg):

Der Mensch und sein Geschlecht,

oder Belehrungen über Erzeugung, Befruchtung, Beischlaf, Empfängniß, Enthaltsamkeit und eheliche Geheimnisse. Nebst neuesten Erfahrungen, das geschwächte Zeugungsvermögen wieder herzustellen und die Folgen der Selbstbefleckung, Saamenergießung und des weißen Flusses gründlich zu heilen. — (Eine zur Erzeugung gesunder Kinder und Beibehaltung der Kräfte und Gesundheit beachtungswerthe Schrift.) Vierte verb. Auflage. Preis 15 Sgr.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban, bei **Appun** in Bunzlau und **Dümmler** in Löbau.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.